

Natur ist Leben – Leben ist Veränderung

Selbstverständlich macht der Naturlehrgarten hier keine Ausnahme, und so ist ein ständiges Kommen und Gehen, Aufblühen und Absterben auch hier selbstverständlich.

2022 hat sich auch der Biber im Tal unter dem Wadberg eingefunden. Das größte europäische Nagetier scheint sich auch auf dem Gelände der Fohlenweide wohlfühlen, was seine „Bauwerke“ eindrucksvoll dokumentieren.



Der Biber hat an den Teichen ein neues Zuhause gefunden.



Auch die Mopsfledermaus fliegt an der Fohlenweide.



Naturlehrgarten Fohlenweide

Die Vielfalt der Rhön auf kleinstem Raum erleben



Mit freundlicher Unterstützung des Mineralbrunnen RhönSprudel

LANDKREIS
FULDA



HessenForst
MEHR WALD.
MEHR MENSCH.



Die beiden Junior Ranger Lars und Lotta haben auch einige spannende Informationen auf den „Wusstest du...-Tafeln“ für ihre jungen Freunde.

Herausgeber:
Naturpark und Biosphärenreservat Rhön, Marienstraße 13, 36115 Hilders
E-Mail info@br-rhoen.de
Internet www.biosphaerenreservat-rhoen.de

Inhalt: Naturpark und Biosphärenreservat Rhön
Fotos: Klaus Bogon, Alexander Mengel, Herr Orlet
Karte: ekwdesign.de
Litho/Druck: Druckerei Mack GmbH & Co. KG, Juni 2023



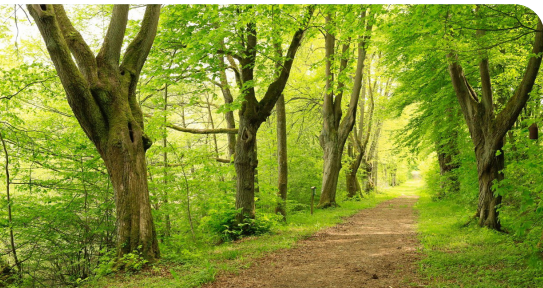
Naturpark und
Biosphärenreservat
Rhön



Vom „Thiergarten“ mit Jagdschloss zum Naturlehrgarten Fohlenweide

Der Naturlehrgarten Fohlenweide befindet sich auf einem um 1771 von den Fuldaer Erzbischöfen als Jagdgebiet angelegtem Gelände in der Nähe von Schloss Bieberstein. Zur Anlage gehörte ursprünglich auch eine Schlossanlage mit barockem Garten, wovon leider nur noch Reste vorhanden sind.

Von der einstigen barocken Pracht zeugen nur noch wenige Spuren – stattdessen finden hier im Tal unter dem Wadberg große und kleine Besucherinnen und Besucher interessante Einblicke in die vielfältigen Lebensräume der Rhön. Diese sind hier auf dem Naturlehrpfad Fohlenweide an einem Ort direkt erlebbar. Beginnend mit typischen Beispielen der Rhöner Geologie werden verschiedene Feuchtbiotope und unterschiedliche Lebensräume aus Wald und Flur vorgestellt. Informationstafeln beschreiben das jeweilige Biotop oder die darin vorkommende Tier- und Pflanzenwelt. Besonders hervorzuheben sind die Streuobstwiese sowie die als Naturdenkmal ausgewiesene über 350 Jahre alte Lindenallee und Teichanlage.



Der Rundweg führt an den alten Linden und Teichen entlang.



Übersicht

- i** Infopavillon / Start
- S** Spielplatz
- 1** Muschelkalk
- 2** Phonolithfelsen
- 3** Blockhalde
- 4** Sandstein
- 5** Brummer und Krabbler auf der Wiese
- 6** Lebensraum der extensiv genutzten Wiese
- 7** Die Streuobstwiese im Jahreslauf
- 8** Landschaftselement Streuobstwiese
- 9** Der Waldrand
- 10** Lebensraum Wald
- 11** Totholz im Wald
- 12** Heimische Lurche
- 13** Leben am und im Weiher
- 14** Biber und Waschbär
- 15** Die Blumenwiese im Jahreswechsel

Legende:

- Infotafeln
- Rundweg
- S Bereiche
- P Parkplatz